

Brief Baba Sawan Singhs an einen Schüler
vom 4.5.1902 (SSE-12-77)

Sage allen, daß sie Bhajan und Simran üben. Möge seine Gnade auf Euch alle herabkommen. Hinsichtlich der Öfen mache Dir keinerlei Sorgen. Dies ist Berufsarbeit und wird sich wie alle anderen dienstlichen Arbeiten von selbst richtig gestalten. Du bist nur ein Werkzeug und Radhasoami Dayal (der barmherzige Herr) wird selbst dafür Sorge tragen und das Beste tun. Sei wahr zu Dir selbst und der Herr wird Dich segnen.

Dein einziges Interesse sollte Bhajan und Simran gelten. Lasse nicht zu, irgendwann infolge Müßiggangs nachzulassen. Sei versichert, daß die verlorene Zeit für immer dahin ist und weder für ein weltliches noch für ein spirituelles Ziel gesetzt wurde. Sorge Dich nie um den Tod eines Mitglieds der Familie. *Shabd Dun allein ist das Höchste*. Shabd mag mit einem Baum verglichen werden und alle Wesen von den Paramhansas herunter zu den weltlichen Menschen sind wie seine Blätter, die nur für eine gewisse Zeit mit ihm verbunden bleiben, sagen wir für zwölf Monate. Jedes Jahr wird der Baum von seinen Blättern entlaubt und er bleibt doch teilnahmslos. Er läuft den Blättern nicht nach, wenn sie herunterfallen. Wie sorglos der Baum ist! Viel mehr als wir es sind, obwohl er nicht wie wir mit der Kraft der Unterscheidung ausgesetzt ist und nicht nach Erlösung streben kann. Denke darüber nach, wie alle Reich- und Besitztümer der Welt, Freunde und Verwandte, Name und Ruhm, Häuser und Länder, selbst das Königtum eingeschlossen, nur eine Fatamorgana sind; ohne Realität. Aber wir, anderes als der arme Baum, sind in ihnen verloren.

Betrachte es als gewiß, daß diese Welt mit all ihren weltlichen Beziehungen nur ein leerer Traum ist. Während Du all Deine weltlichen Verpflichtungen mit Freude verrichtest, binde Dich nicht an sie, sondern bleibe im Gegenteil innen in Verbindung mit dem Tonstrom. Er allein ist beständig und unwandelbar. Alles andere ist nur Unsinn. Allein das vom Satguru geoffenbarte Wort ist ewig war. Halte es in Deinem Gemüt und Deiner Seele verwahrt und lebe in Verbindung mit ihm bei Tag und Nacht.

Wenn Du zum Bhajan sitzt, vergiß Dich selbst und die Welt um Dich.

Nichts ist mächtiger als das Wort. Bleibe immer mit ihm in Verbindung und lasse es stärker und stärker wachsen. Du solltest nach dem spirituellen Königreich streben; Sach Khand, Alakh, Agam und Anami. Dies allein ist es wert, sich darum zu bemühen und um nichts sonst. Praktiziere all das von Tag zu Tag und Deine Bemühungen werden eines Tages Frucht tragen. **Erinnere Dich an den Rat des Satguru, das Selbst (Ich) zu vergessen.**

Wenn Körper, Gemüt und alle Reichtümer dem Satguru gehören, dann gehören all die weltlichen Dinge und familiären Beziehungen ebenfalls ihm. Die Manas (Gemüt) sind nichts. Die Schatzkammer von Shabd gehört dem Satguru. Behalte das alle Zeit in Deinem Gedächtnis. Radhasoami (der Herr der Seele) ist Dein Retter. Er kann es nicht ertragen, Dich irgendwann in Schwierigkeiten zu sehen.

Ich bin mit Dir sehr zufriedne. Liebe nicht die Welt, setze an deren Stelle die Liebe für den Herrn. Wann immer Du dies liest, sinne über das Thema nach. Auf diese Weise wirst Du mehr Wonne im Tonstrom entdecken, denn dann wirst du nichts als Shabd in und um Dich finden, Radhasoami Dayal ist voller Güte zur dir und überschüttet dich mit seinen Segnungen. Wenn Radhasoami Dir in seiner Gnade irgendeine Krankheit schickt oder dich sogar mit dem Tod in der Familie konfrontiert, solltest du Dich nie darüber beklagen, sondern ihm für seine Güte dankbar sein. Auf diese Weise wirst Du ein Gurumukh werden, das Sprachrohr des Guru, der Pol, von dem aus die Gurukraft wirken wird.